SCHUL-NACHRICHTEN.

I. Verordnungen des Königlichen Provinzial-Schulcollegiums.

1. Vom 9ten April 1863. Genehmigung, dass in Sexta, Quinta und Quarta die lateinische Schulgrammatik von Siberti resp. Meiring, in Tertia, Secunda und Prima die lateinische Grammatik für mittlere und obere Klassen von Meiring eingeführt werde.

2. 11. Juni. Der Herr Minister hat missfällig wahrgenommen, dass an mehreren Anstalten von Seiten vieler Schüler namentlich die Sommerferien oft ganz willkürlich ausgedehnt werden. Das Königl. Schulcollegium ist desshalb angewiesen, den Directoren die pflichtmässige Strenge in Aufrechthaltung der Ordnung in Erinnerung zu bringen. In den Fällen, wo Eltern den Anspruch der Schule an ihre Söhne verkennen und diese längere Zeit vom Unterricht zurückhalten, werden sie darauf aufmerksam zu machen sein, dass sie die unausbleiblichen Folgen eines unregelmässigen Schulbesuches bei ihren Söhnen sich selbst zuzuschreiben haben. Wenn in einzelnen Fällen unabwendbare Umstände zu einer Verlängerung der Ferien nöthigen, ist doch mit aller Entschiedenheit darauf zu halten, dass die Erlaubniss dazu bei dem Director zur rechten Zeit und in rechter Weise erbeten werde.

3. 30. Juni. Genehmigung zur Versetzung qualifizirter Schüler der drei unteren Klassen zu Michaelis 1863. Gleichzeitig wird dem Director aufgegeben, binnen Jahresfrist einen Grundlehrplan einzureichen.

4. 6. August. Ausführliche Verordnung über einen alle drei Jahre zu erstattenden Verwaltungsbericht.

5. 26. August. Mit Bezug auf einen concreten Fall wird ausgesprochen: Der Director hat die gemessensten Befehle, jeder willkürlichen Schulversäumniss mit aller Entschiedenheit entgegenzutreten, und er ist für Aufrechthaltung der Ordnung verantwortlich. Darum ist der Director auch berechtigt, wenn er mit der Mehrheit der ordentlichen Lehrer die Ueberzeugung gewonnen, dass die Disciplin durch das von einem Schüler gegebene böse Beispiel bedeutend gefährdet wird, einen solchen Schüler von der Anstalt auszuschliessen.

6. 28. August. Genehmigung zur Einführung von Fr. Beeskow's Uebungsstücken zum Uebersetzen aus dem Deutschen ins Lateinische für Sexta und Quinta, und von Süpfle's Aufgaben zu lateinischen Stilübungen Th. 1, 2 und 3 für Quarta bis Prima.

7. 16. November. Genehmigung für die beantragte versuchsweise Beibehaltung halbjähriger Pensa auch für das Jahr 1864. Hinausschiebung der für die Einreichung des Grundlehrplans gesetzten Frist bis zum 1. Juni 1865.

8. 30. November. Uebersendung eines Exemplars des vom Herrn Minister der geistlichen etc. Angelegenheiten vorgeschriebenen Lehrplanes für den Unterricht im Zeichnen zur Kenntnissnahme und Beachtung.

9. 4. Januar 1864. Mittheilung eines Ministerialrescripts, welches die Verfügung vom 11. October 1861 (über die Abgangszeugnisse für die nach dem ersten halben Jahre aus Secunda abgehenden Schüler) erläutert und dahin ergänzt, dass die Bestimmung, nach welcher derartige Zeugnisse von der Lehrerconferenz festzustellen sind, auch für die Fälle gilt, wo die betreffenden Schüler nach einem längeren, als halbjährigen Aufenthalt aus Secunda abgehen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

10. 12. Januar 1864. Es ist nicht zu dulden, dass, wenn noch nicht pro facultate docendi geprüfte Candidaten es ungebührlich lange verschieben, sich der vorschriftsmässigen Prüfung zu unterziehen, sie dennoch von einem Jahre zum andern an höheren Unterrichtsanstalten provisorisch beschäftigt werden. In jedem Falle, wo die Beschäftigung eines noch nicht geprüften Candidaten nicht zu umgehen ist, soll dem Betreffenden eröffnet werden, diese werde nur ausnahmsweise und unter der Bedingung zugelassen, dass er spätestens in Jahresfrist das examen pro facultate docendi absolvire, und er werde unfehlbar wieder entlassen werden, wenn er dieser Bedingung nicht nachkomme.

II. Lehrercollegium.

In dem Lehrercollegium gingen gleich bei Beginn des Schuljahres bedeutende und eingreifende Veränderungen vor.

Der Director Dr. Poppo, dem auf sein Ansuchen in ehrenvollster Weise und unter Anerkennung seiner grossen Verdienste der Abschied bewilligt worden war, übergab die Leitung der Anstalt an den Unterzeichneten, bisher Prorector des Gymnasiums. Für den mit den Verhältnissen unserer Schule Vertrauten bedarf es keines Hinweises auf die Bedeutung dieses Ereignisses. Auch ist es nicht Sache des Unterzeichneten, über die Amtsthätigkeit seines Vorgängers und früheren Vorgesetzten, über das seltene Lehrtalent, über die hohe Berufstreue und den energischen Eifer, mit welchem derselbe nahezu ein halbes Jahrhundert an der Spitze der hiesigen Anstalt gewirkt hat, ein massgebendes Urtheil zu fällen. Von dem Umfang und der Tiefe seiner Gelehrsamkeit, von seinen Leistungen auf dem Gebiete der Wissenschaft zu reden, ist hier nicht einmal der Ort. Nur ein Wort sei gestattet. Wenn ein Mann von der Bedeutung des Dr. Poppo nur aus seinem Lehrberufe schied, so musste eine Lücke entstehen, die kaum wieder auszufüllen war; da er aber zugleich von der Leitung der Anstalt zurücktrat, der er im Laufe seiner langen, segensreichen Wirksamkeit so sehr, wie nicht leicht ein anderer Director, das Gepräge seiner charaktervollen Eigenthümlichkeit aufgedrückt hatte, so war an einen eigentlichen Ersatz für ihn, an die Fortführung seines Amtes in seiner Weise von vornherein nicht zu denken. Es galt, ohne Erschütterung der wesentlichen, von ihm sicher gelegten Grundlagen das Werk nach eignem besten Wissen und Gewissen fortzusetzen, — und dies ist versucht worden.

In die Stelle des Unterzeichneten war zum Prorector gewählt und trat gleichfalls mit Beginn des Schuljahres sein neues Amt an der frühere vierte Oberlehrer an der Königl. Ritteracademie zu Brandenburg, Dr. Hermann Adolf Koch, welcher über seine Lebensverhältnisse Folgendes mittheilt:

> Ich wurde geboren in Bremen im August 1829, studirte in Halle, Göttingen und Bonn, wo ich im Mai 1851 promovirte und im Juni desselben Jahres das Examen pro facultate docendi bestand. Von Michaelis 1851 bis Ostern 1852 war ich zuerst als Probeamtscandidat, dann als Hülfslehrer am Friedrich-Wilhelms-Gymnasium in Berlin beschäftigt, und von Ostern 1852 bis Ostern 1856 bekleidete ich eine Adjunctenstelle am Pädagogium zu Putbus. Von dort wurde ich an die Ritteracademie in Brandenburg als ordentlicher Lehrer berufen und Michaelis 1859 zum Oberlehrer befördert.

In der Besetzung der sechs folgenden Lehrerstellen änderte sich Nichts. Dagegen wurden wegen der durch die Steigerung der Frequenz nothwendig gewordenen Theilung der Tertia in zwei subordinirte Coetus, unter Beseitigung der bisherigen, vom Lehrer an einer hiesigen Töchterschule, Müller, interimistisch verwalteten Collaboratur, zu den vorhandenen zwei neue fixirte Lehrerstellen hinzugefügt, und in deren erste der frühere Hülfslehrer am Gymnasium zu Pyritz, Dr. Friedrich Albert Emil Kirchner, in die zweite der Lehrer an der Bürgerschule zu Sommerfeld, Louis Robert Schulz, berufen und gleichfalls zu Ostern in ihre hiesigen Aemter eingeführt. Der Erstere übernahm ausser seinem eigentlichen Lehramte die dem Dr. Rasmus auf seinen ausdrücklichen Wunsch abgenommene Inspection des mit der Anstalt verbundenen Alumnats, der Letztere ausser den ihm in den beiden unteren Klassen überwiesenen wissenschaftlichen und technischen Lehrfächern die Leitung des Turnunterrichts und, nachdem zu Michaelis v. J. der bisherige Zeichenlehrer Lichtwardt, ebenfalls auf seinen ausdrücklichen Antrag, aus seinem Verhältniss zum Gymnasium entlassen war, auch den Zeichenunterricht. Dr. Kirchner theilt über seine Lebensverhältnisse Folgendes mit:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ich bin im März 1840 in Glauzig bei Cöthen geboren, besuchte von Michaelis 1853—58 das Gymnasium in Frankfurt a. O., studirte bis Ostern 1862 in Berlin Philologie, wurde inzwischen ebendaselbst im August 1861 zum Dr. phil. promovirt und erwarb mir im Mai 1862 die unbedingte facultas docendi. Zu Ostern desselben Jahres war ich am Gymnasium zu Pyritz provisorisch angestellt worden.

Herr Schulz berichtet:

Ich bin am 6. December 1836 zu Schwiebus geboren, war von 1854—57 Zögling des Seminars zu Neuzelle, von da ab Lehrer an der Stadtschule zu Sommerfeld. Während der letzten Zeit machte ich den Cursus in der Königl. Central-Turnanstalt in Berlin durch und zugleich einen Zeichencursus in der Königl. Academie der Künste. Zuletzt verwaltete ich in Sommerfeld das Ordinariat der zweiten Knabenklasse und ertheilte den Turnunterricht an sämmtlichen Knabenschulen daselbst.

An die Stelle des Oberlehrers an der hiesigen Realschule Dr. Walther trat zu Ostern als Lehrer des Französischen in den beiden oberen Klassen der Prediger an der reformirten Kirche Licentiat Tollin; wogegen Dr. Walther sich dazu verstand, die von ihm in Secunda bisher ertheilten englischen Lectionen auch für die Zukunft beizubehalten. Der Director emer. Dr. Poppo bekundete sein Wohlwollen gegen die Anstalt und seine Liebe zu der auf ihr unterrichteten Jugend dadurch, dass er freiwillig und in durchaus uneigennütziger Weise während des Schuljahrs zwei wöchentliche englische Lehrstunden in Prima ertheilte.

Noch ist zu bemerken, dass die Leitung und Verwaltung der vom Director Poppo gegründeten und während der ganzen Dauer seiner Amtsthätigkeit verwalteten, nach Zahl und Inhalt gleich bedeutenden Schülerbibliothek durch Beschluss des Curatoriums der Anstalt zu Ostern v. J. dem Oberlehrer Schwarze übertragen ist. (Vergleiche No. V.)

Das Lehrercollegium ist gegenwärtig in folgender Weise zusammengesetzt:

1. Director Dr. Kock. 2. Prorector Dr. Koch. 3. Oberlehrer Dr. Reinhardt. 4. Oberlehrer Fittbogen. 5. Oberlehrer Schwarze. 6. Mathematicus Dr. Janisch. 7. Gymnasiallehrer Dr. Fittbogen. 8. Gymnasiallehrer Dr. Rasmus. 9. Gymnasiall. Dr. Kirchner. 10. Gymnasial-Elementarlehrer Schulz. Hiezu kommt als wissenschaftlicher Hülfslehrer: Prediger Licentiat Tollin, und als Lehrer des Gesanges Cantor Melcher.

Ueber eine weitere, durch die Theilung der Quarta in zwei coordinirte Coetus nöthig gewordene Vermehrung der Lehrkräfte wird im Programm des nächsten Jahres berichtet werden.

III. Schüler.

Die Schülerzahl des Gymnasiums ist aus folgender Zusammenstellung ersichtlich. — Es besuchten:

	Prima.	Secunda.	Tertia *a*.	Tertia *b*.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	In Summa.
Im 1. Quartal.	28.	49.	27.	30.	66.	51.	53.	304.
- 2. -	28.	50.	27.	30.	66.	46.	54.	301.
- 3. -	27.	48.	23.	39.	67.	54.	40.	298.
- 4. -	27.	47.	23.	36.	67.	55.	40.	295.

Der zehnte Theil der Schüler war von der Zahlung des Schulgeldes befreit, auch wurden mehreren würdigen Schülern der oberen Klassen von dem Curatorium der Anstalt Stipendien von 10 resp. 20 Thalern, und von dem Unterstützungsverein für bedürftige Gymnasiasten Unterstützungen von 10 resp. 12 Thalern bewilligt. Ausserdem genossen eine Anzahl von Gymnasiasten durch die Wohlthätigkeit verehrter Mitbürger Freitische. Für alle diese unseren Schülern erwiesenen Wohlthaten verfehle ich nicht den ergebensten Dank abzustatten.

Nach bestandener Maturitätsprüfung verliessen die Anstalt zu Michaelis v. J.:

1. Bernhard Forck, geboren am 6. Juni 1845 zu Stenzig bei Sonnenburg, Sohn eines Predigers, evangelischer Confession, um Philologie zu studiren.
2. Oscar Lubarsch, geboren am 17. März 1845 zu Sonnenburg, Sohn eines praktischen Arztes, jüdischer Religion, um Medicin zu studiren.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Gustav Knuth, geb. 21. September 1844 zu Drossen, Sohn eines Lehrers, evangelischer Confession, um sich dem Studium der Theologie zu widmen.
4. Hermann Röser, geb. 28. April 1844 zu Lichtenberg, Sohn eines Predigers, evangelischer Confession, um Theologie zu studiren.
5. Johannes Steuer, geb. 19. September 1843 in Reppen, Sohn eines Justizrathes, evangelischer Confession, um sich der Militaircarrière zu widmen.

Zu Ostern d. J. verlassen das Gymnasium mit dem Zeugniss der Reife:

1. Ernst Meyer, geb. am 30. Mai 1845 zu Beerfelde bei Neudamm, Sohn eines Predigers, evangelischer Confession; er will Philosophie und Mathematik studiren.
2. Adolf Braun, geb. 10. Januar 1845 zu Meseritz, Sohn eines Kaufmanns, jüdischen Glaubens; er will Medicin studiren.
3. Carl Stumpe, geb. 5. November 1844 zu Frankfurt a. O., Sohn eines Appellationsgerichtsraths, evangelischer Confession; er will sich dem Studium der Philologie widmen.
4. Gustav Gruber, geb. 29. December 1842 zu Crossen, Sohn eines Superintendenten, evangelischer Confession; er will Theologie und Philologie studiren.
5. Paul Nischelsky, geb. 7. November 1845 zu Frankfurt a. O., Sohn eines Kreisgerichtsrathes, evangelischer Confession; er will sich dem Studium der Rechte widmen.
6. Wolf von Tümpling, geb. 25. März 1845 zu Coblenz, Sohn eines Generallieutenants und Divisionscommandeurs, evangelischer Confession; er will sich dem Studium der Rechte widmen.

In dem mit dem Gymnasium verbundenen Alumnate befinden sich gegenwärtig im Ganzen 13 Schüler, von denen 5 eine ganze, 7 eine halbe Freistelle haben, einer ein Pensionair ist.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im Ganzen günstig, doch haben zwei hoffnungsvolle und strebsame Primaner die Anstalt verlassen müssen, weil ihre Körperkräfte nach dem Urtheil der Aerzte den an sie auf der Schule zu stellenden Anforderungen nicht gewachsen waren. Auch einen Todesfall hatte die Anstalt zu beklagen. Der Secundaner Paul Zimmermann starb am 15ten Januar d. J. nach kurzem Krankenlager. Lehrer und Schüler der beiden oberen Klassen gaben am 18ten der entseelten Hülle das Geleit zur letzten Ruhestätte.

IV. Lehrverfassung.

A. Sprachen.

1. Lateinische Sprache.

Sexta 10 St. Formenlehre bis zu den regelmässigen Conjugationen mit Einschluss der deponentia nach Siberti-Meiring. Uebersetzen aus Gedicke's Lesebuch und im W.*) aus Beeskow's Uebungsstücken. Wöchentlich ein Extemporale. Dr. Kirchner.

Quinta 10 St. Erlernung der unregelmässigen Formen in Declination und Conjugation nach Siberti-Meiring. Uebersetzen aus Eutrop. (S. lib. I—III; W. lib. IV—VI) und aus dem Deutschen ins Lateinische (S. nach Gröbel, W. nach Beeskow). Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Dr. Fittbogen.

Quarta 10 St. Durchnahme und Einübung der Casuslehre nach Siberti-Meiring. Uebersetzen aus Süpfle's Aufgaben Th. 1 (im W.) und Vocabellernen nach Bonnell. Lectüre von Corn. Nep. S. Pausanias, Lysander, Hamilcar, Hannibal, W. Miltiades, Themistocles, Aristides, Cimon, Alcibiades. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Dr. Rasmus.

Unter-Tertia 10 St. Tempus- und Moduslehre nach Meiring. cap. 91—99; Uebersetzen im S. aus August cap. 20—30 (mit Auswahl), im W. aus Süpfle Th. 1 N. 215—256; Vocabellernen nach Bonnell; Lectüre: Caes. bell. Gall. im S. lib. I cap. 1—32, im W. lib. II; Ovid's Metam. lib. I, 748—779; II, 1—300, 680—707; III, 1—137; IV, 562—602. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Dr. Janisch.

*) W. bedeutet Winter, S. Sommer.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ober-Tertia 10 St. Beendigung und Repetition der Moduslehre nach Meiring. Uebersetzen im S. aus August, im W. aus Süpfle Th. I N. 215—316; metrische Uebungen; Lectüre: Caes. bell. Gall. lib. V—VIII und Ovid Met. ed. Siebelis lib. 10—13. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Oberl. Dr. Reinhardt.

Secunda 10 St. Wiederholung der Syntax nach Meiring, Uebersetzen im S. aus Seyffert's Materialien, im W. aus Süpfle Th. 2; wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Lectüre: im S. Cic. Catil. 1—4 und de lege Manilia, im W. Cic. Philipp. 1 u. 2, Livius lib. 22, 1—36; Privatlectüre: im S. Caes. bell. civ. lib. I, im W. Cic. Cato major. Im S. 7 St., im W. 8 St. Prorector Dr. Koch. Metrische Uebungen und Lectüre von Virgil lib. VI bis VIII, im S. 3 St., im W. 2 St. Oberl. Fittbogen.

Prima 8 St. Mündliche Uebungen im S. nach Seyffert's Palaestra, im W. nach Süpfle Th. 3; Aufsätze, Exercitien und Extemporalien; Lectüre: im S. Cicero de oratore lib. 1 u. 2 (mit Auswahl), im W. Tac. Annal. lib. 1 u. 2 und Cic. pro Sestio; im S. 5, im W. 6 St. Prorector Dr. Koch. Metrische Uebungen und im S. Horat. carm. lib. IV und die Epoden (mit Auswahl), im W. carm. lib. I. Kock.

2. Griechische Sprache.

Quarta 6 St. Formenlehre nach Buttmann bis zum verb. contract. excl. Uebersetzen aus Jacob's Elementarbuch. Vocabellernen und Uebersetzen aus Dettmer's Vocabularium. Exercitien und Extemporalien. Dr. Rasmus.

Unter-Tertia 6 St. verba contracta, liquida und auf μι nach Buttmann. Uebersetzen aus Franke's Aufgaben Th. I. Alle 14 Tage ein Extemporale oder ein Exercitium. Lectüre: Xenoph. Anab. S. lib. IV cap. 1—3, W. IV cap. 4—6. Dr. Fittbogen.

Ober-Tertia 6 St. Beendigung und Wiederholung der Formenlehre nach Buttmann; Uebersetzen aus Franke's Aufgaben Th. I. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Lectüre: Xen. Anab. lib. I—V. Oberlehrer Fittbogen.

Secunda 6 St. Casuslehre nach Buttmann; alle 14 Tage ein Extemporale. Uebersetzen aus Franke Th. 3. Lectüre: im S. Lysias gegen Eratosth. u. Agorat., W. Plutarch Agis u. Cleomenes 4 St. Pror. Dr. Koch. — Hom. Od. im S. lib. XII—XIV 2 St. Pror. Dr. Koch, im W. lib. I—IV 2 St. Kock.

Prima 6 St. Tempus- und Moduslehre, Wiederholung der Casuslehre nach Buttmann; Uebersetzen aus Haacke's Materialien; alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Lectüre: im S. Hom Il. lib. XII—XV, Soph. Aiax (nicht ganz), Demosth. oratt. Philipp. 1—3, im W. Hom. Il. lib. XVI—XVIII, Soph. Oedip. Tyrann., Thuc. lib. III mit einigen Auslassungen. Kock.

3. Hebräische Sprache.

Secunda 2 St. Leseübungen, die Formenlehre, Lectüre aus Gesenius Lesebuche Gen. VI—VIII. Oberl. Dr. Reinhardt.

Prima 2 St. Memoriren von Vocabeln, Regeln der Syntax, schriftl. Uebungen im Uebersetzen und Analysiren. Lectüre: im S. 1 B. Sam. cap. 1—12; im W. Psalmen 40—56. Oberl. Dr. Reinhardt.

4. Deutsche Sprache.

Sexta 2 St. Lectüre und Declamation nach Hopf und Paulsiek, Th. I. Lehre vom einfachen Satz, orthographische Uebungen. Dr. Kirchner.

Quinta 2 St. Lectüre und Declamation nach Hopf u. Paulsiek Th. 2, Lehre von den einfachen Formen des zusammengesetzten Satzes, orthographische Uebungen und Aufschreiben leichter Erzählungen. Dr. Fittbogen.

Quarta 2 St. Abschluss der Satzlehre. Alle 14 Tage ein Aufsatz, Lese- und Declamationsübungen nach Hopf u. Paulsiek. Th. 3. Oberl. Schwarze.

Unter-Tertia 2 St. Lectüre, Erklärung und Declamation nach Bach's Lesebuch. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. Oberlehrer Fittbogen.

Ober-Tertia 2 St. Erklärung des zusammengesetzten Satzes und der Periode, Declamiren und Lectüre nach Bach-Koberstein. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. Oberl. Dr. Reinhardt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Secunda 2 St. Freie Vorträge; Lectüre: im S. das Nibelungenlied in der Ursprache nach Pütz altdeutschem Lesebuche, im W. Schiller'sche Gedichte, namentlich aus dem Jahre 1795. Alle 3 Wochen ein Aufsatz. Dr. Rasmus.

Prima 3 St. Im S. Logik nach Trendelenburg's element. log. Aristot., im W. Geschichte der deutschen Literatur von den ältesten Zeiten bis 1300. Freie Vorträge. Alle Monate ein Aufsatz. Kock.

5. Französische Sprache.

Quinta 3 St. Die regelmässige Formenlehre bis zu den Conjugationen incl. nach Plötz Elementargrammatik. Schriftl. Uebungen. Dr. Rasmus.

Quarta 2 St. Unregelmässige Zeitwörter nach Plötz Schulgrammatik. Alle 14 Tage eine schriftliche Uebung. Oberl. Schwarze.

Unter-Tertia 2 St. Grammatik nach Plötz Schulgrammatik. Lect. 39—45, 58—75. Lectüre von Charles XII. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. Oberl. Schwarze.

Ober-Tertia 2 St. Syntax nach Plötz Schulgrammatik. Lectüre von Ségur, histoire de Napoléon livr. 3 u. 4. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Oberl. Dr. Reinhardt.

Secunda 2 St. Lectüre von Ideler's Handbuch, prosaischer Theil p. 211—297. Grammatik nach Plötz Th. II, eingeübt an mündlichen Uebersetzungen und Extemporalien. Wiederholung von Plötz Th. I. Licentiat Tollin.

Prima 2 St. Lectüre von Herrig, la France littéraire p. 327—360. Grammatik nach Plötz Th. II, eingeübt an mündlichen Uebersetzungen und Extemporalien. Wiederholungen von Plötz Th. I. Conversation in französischer Sprache. Licentiat Tollin.

B. Wissenschaften.

1. Religion.

Sexta 3 St. Biblische Geschichte des alten Testaments, das 1. u. 3. Hauptstück gelernt, nebst 5 Kirchen-Liedern und 50 Sprüchen. Gymnasiallehrer Schulz.

Quinta 3 St. Biblische Geschichte des neuen Testaments; gelernt das 2., 4. u. 5. Hauptstück nebst Kirchen-Liedern und Sprüchen. Erklärung der Festtage. Dr. Fittbogen.

Quarta 2 St. Der Katechismus wiederholt und kurz durchgenommen. Wiederholung und Ergänzung der biblischen Geschichte. Erlernen von Bibelsprüchen und Kirchenliedern. Pror. Dr. Koch.

Unter-Tertia 2 St. Erklärung der Sonntags-Evangelien. Lectüre der historischen Bücher des alten Testaments. Erlernen von Bibelsprüchen und Kirchenliedern. Oberl. Schwarze.

Ober-Tertia 2 St. Lectüre der Psalmen und von Abschnitten der Propheten. Memoriren von Kirchenliedern. Oberl. Dr. Reinhardt.

Secunda 2 St. Geschichte des Kirchenliedes, Uebersicht der Glaubens- und Sittenlehre nach dem Katechismus. Abschnitte aus dem Evangelium Johannis im Urtext. Oberl. Schwarze.

Prima 2 St. S. Corintherbrief in der Ursprache, W. Kirchengeschichte bis zur Reformation. Wiederholungen. Oberl. Schwarze.

2. Mathematik und Rechnen.

Sexta 4 St. Die vier Species in ganzen (benannten) Zahlen und Anfang der Bruchrechnung. Gymnasiallehrer Schulz.

Quinta 3 St. Bruchrechnung und Regel-de-tri. Gymnasiallehrer Schulz.

Quarta 3 St. 1. Arithmetik: Decimalbrüche, Anfänge der allgemeinen Arithmetik mit absoluten Zahlen. 2. Geometrie: Anfangsgründe der Planimetrie bis zur Congruenz der Dreiecke. (S. excl., W. incl.) Dr. Kirchner.

Unter-Tertia 3 St. 1. Arithmetik: Die vier Species der Buchstabenrechnung mit relativen Zahlen. 2. Geometrie: Congruenzsätze bis zur Lehre vom Kreise. Dr. Kirchner.

Ober-Tertia 3 St. 1. Arithmetik: Wiederholung der Buchstabenrechnung, Lehre von den Proportionen und deren Anwendungen, Quadratwurzeln. 2. Geometrie: Planimetrie bis zur Aehnlichkeit der Dreiecke incl., planimetrische Aufgaben. Dr. Kirchner.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Secunda 4 St. S. Potenzen, Wurzeln, Gleichungen des 1. Grades. 2. Planimetrie: Aehnlichkeit der Figuren. W. Logarithmen und Gleichungen des 2. Grades; Trigonometrie. Dr. Janisch.
Prima 4 St. S. ausführlicher Cursus der Trigonometrie; W. Stereometrie. Dr. Janisch.

3. Naturbeschreibung.

Sexta 2 St. S. Säugethiere und Vögel; W. Amphibien und Fische. Gymnasiall. Schulz.
Quinta 2 St. S. Botanik; W. wirbellose Thiere. Gymnasiall. Schulz.

4. Naturlehre.

Secunda 1 St. Anfangsgründe der Chemie. Dr. Janisch.
Prima 2 St. S. Mechanik, W. Meteorologie. Dr. Janisch.

5. Geschichte und Geographie.

Sexta 2 St. S. Die Erdtheile im Allgemeinen. Gymnasiall. Schulz. W. Die Erde im Allgemeinen und Deutschland. Dr. Kirchner.
Quinta 2 St. Die aussereuropäischen Erdtheile. Oberl. Fittbogen.
Quarta 3 St. Geographie von Europa. Hauptmomente aus der alten Geschichte. Oberl. Schwarze.
Unter-Tertia 3 St. Geographie von Deutschland. Deutsche Geschichte Oberl. Fittbogen.
Ober-Tertia 3 St. Geographie von Preussen. Brandenburgisch-Preussische Geschichte. Oberl. Fittbogen.
Secunda 3 St. Geschichte der Römer bis Augustus nebst Abschnitten aus der alten Geographie. Oberl. Schwarze.
Prima 3 St. Geschichte des Mittelalters nebst Repetitionen. Oberl. Schwarze.

C. Technische Fertigkeiten.

1. Kalligraphie.

Sexta 3 St. Gymnasiallehrer Schulz.
Quinta 3 St. Gymnasiallehrer Schulz.

2. Zeichnen.

Sexta 2 St. S. Elemente des Linearzeichnens. Zeichenl. Lichtwardt. W. Elemente der Formenlehre. Gymnasiall. Schulz.
Quinta 2 St. S. Perspectivisches Zeichnen. Lichtwardt. W. Elemente des perspectivischen Zeichnens, Freihandzeichnen nach Vorlegeblättern, bis zu Gesichtstheilen und ganzen Köpfen im Umriss. Gymnasiall. Schulz.
Quarta 2 St. S. Zeichnen nach Körpern und Antiken nach Copien. Lichtwardt. W. Uebung im Freihandzeichnen und weitere Entwickelung der Perspective. Gymnasiall. Schulz.

3. Gesang.

Sexta 2 St. Erlernung der Elemente. Einstimmige Lieder und Choräle. Cantor Melcher.
Quinta 2 St. Ein- und zweistimmige Lieder. Cantor Melcher.
Quarta 2 St. Dasselbe. Cantor Melcher.
Die drei oberen Klassen 2 St. Vierstimmiger Chorgesang. Cantor Melcher.

4. Turnen.

Der Turnunterricht ist im Sommer in je 4 wöchentlichen Stunden ertheilt vom Gymnasiall. Schulz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Themata der Aufsätze.

1. Prima. a) Deutsch. Charakteristik Egmonts. Was ist Ehre? Die Einheit und Verschiedenheit in Shakespeares Sommernachtstraum. Ubi bene ibi patria, oder ubi patria, ibi bene? Markgraf Rüdiger im Kampfe der Pflichten. Ὁ μὴ δαρεὶς ἄνθρωπος οὐ παιδεύεται. Die Völkerwanderung eine Sündfluth. Der Schild des Achill. Wie gelangt man zur Selbstständigkeit? Entzwei' und gebiete, tüchtig Wort; verein' und leite, besserer Hort. (Goethe.)

b) Lateinisch. Marius rei publicae Romanae salus ac pestis. Themistoclis ante pugnam Salaminiam oratio. Quibus rebus Pericles de Atheniensium republica bene meruerit. Quibus artibus Romani imperium orbis terrarum sibi comparaverint. Quomodo factum sit, ut Lacedaemonii, non Athenienses e bello Peloponnesiaco superiores discederent. Quibus rebus adjuti Romani belli Punici secundi molem sustinere potuerunt? Qui falsam gloriam spreverit, veram habebit. (Chrie.) Quibus artibus Cicero sibi viam ad consulatum muniverit. In exercitum ad bellum proficiscentem. (Gedicht.) Laus Demosthenis. (Concurrenz-Rede.)

2. Secunda. Deutsch. Was versteht man unter dem Charakter eines Menschen? Ueber den römischen Volkscharakter. Der Ackerbau ist die Grundlage der Gesittung (im Anschluss an Schiller's eleusiches Fest.) Die wahre Freundschaft zeigt sich im Versagen zu rechter Zeit. Wilhelm Tell. (Freiwillige Arbeit zur Einübung der Nibelungenstrophe.) Ueber Göthe's Zauberlehrling. Ueber wahre und falsche Bescheidenheit. Ueber die segensreichen Folgen der Freiheitskriege. (Rede zur Jubelfeier der Leipziger Schlacht.) Ueber Schiller's Distichon: Deutscher Genius. Grundgedanken des Schillerschen Gedichts: Die Ideale. Welche Erwägungen haben wir bei der Wahl des Lebensberufes anzustellen? Rede des Vercingetorix an die aus Alesia abziehenden Reiter.

Themata der Abiturienten-Arbeiten.

1. Michaelis 1863. a) Deutsch: Der Mensch bedarf des Menschen. b) Lateinisch: Septem Romanorum reges pro suo quemque ingenio optime de republica meruisse. c) Mathematik: In einem schiefen Kegel betragen die grösste und kleinste Seite und der Durchmesser des Grundkreises 8′, 5′, 6′. Dieser Kegel soll in einen graden Kegel verwandelt werden, in welchem die Seite gegen die Grundfläche unter einem Winkel von 72° 3′ 32″ geneigt ist. Wie gross ist die Seite des letzteren Kegels? — Es ist ein Kreis und eine Tangente desselben gegeben. Von dem Endpunkte des auf der Tangente senkrechten Durchmessers ist eine Sehne zu ziehen, welche doppelt so gross ist, als ihre bis an die Tangente reichende Verlängerung. — Die Seiten eines rechtwinkeligen Dreiecks stehen in arithmetischer Progression, der Inhalt des Dreiecks ist gleich 96 Quadratfuss. Wie gross sind die Seiten? — Ein zum Zinsfusse p auf Zinseszinsen ausgeliehenes Capital wird jährlich durch a Thaler vermehrt. Dadurch wächst es nach n Jahren zu k Thalern an. Wie gross ist das ausgeliehene Capital? Die entwickelte Formel ist auf ein selbstgewähltes Beispiel anzuwenden.

2. Ostern 1864. a) Im Deutschen: Gründe des Aufschwunges unsrer Literatur im 12ten Jahrhundert. b) Im Lateinischen: Quibus rebus factum est, ut illud quod fuit inter patricios et plebejos discrimen paullatim tolleretur? c) In der Mathematik: Die Grundlinie eines Dreiecks beträgt 10 Fuss, der Winkel an der Spitze 36° 8′ 41″, der Halbmesser des einbeschriebenen Kreises 3 Fuss. Wie gross sind die Seiten und Winkel des Dreiecks? — Zwischen zwei über die Peripherie eines Kreises hinaus verlängerte Halbmesser eine Linie so zu ziehen, dass sie durch die Peripherie in drei gleiche Theile getheilt wird. — In einem Zimmer befinden sich Männer und Frauen. Die dreifache Zahl der Männer vermehrt um die fünffache Anzahl der Frauen beträgt 67. Wieviel Männer und Frauen sind es? — In einer geometrischen Progression von drei Gliedern beträgt die Summe der drei ersten Glieder 9, der Unterschied der beiden letzten Glieder ebenfalls 9. Es sollen die Glieder der Progression gefunden werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Vertheilung der Lectionen.

A. Im Sommer-Semester.

Lehrer.	Ordin.	I.	II.	III a.	III b.	IV.	V.	VI.	Summa. Stunden.
Kock.	I.	6 Griech. 3 Latein. 3 Deutsch.							12.
Koch.	II.	5 Latein.	7 Latein. 6 Griech.			2 Relig.			20.
Reinhardt.	III a.	2 Hebr.	2 Hebr.	10 Latein. 2 Relig. 2 Deutsch. 2 Franz.					20.
Fittbogen I.			3 Latein.	6 Griech. 3 Gesch.	2 Deutsch. 3 Gesch.		2 Geogr.		19.
Schwarze.		2 Relig. 3 Gesch.	2 Relig. 3 Gesch.		2 Relig. 2 Franz.	2 Deutsch. 2 Franz. 3 Gesch.			21.
Janisch.	III b.	4 Math. 2 Physik.	4 Math. 1 Physik.		10 Latein.				21.
Fittbogen II.	V.				6 Griech.		3 Relig. 10 Latein. 2 Deutsch.		21.
Rasmus.	IV.		2 Deutsch.			10 Latein. 6 Griech.	3 Franz.		21.
Kirchner.	VI.			3 Math.	3 Math.	3 Math.		10 Latein. 2 Deutsch.	21.
Schulz.							3 Rechn. 2 Naturb. 3 Calligr.	3 Relig. 4 Rechn. 2 Naturb. 2 Geogr. 3 Calligr.	22 und 4 S. Turn.
Tollin.		2 Franz.	2 Franz.						4.
Melcher.		2 Singen.				2 Singen.	2 Singen.	2 Singen.	8.
Lichtwardt.						2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	6.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Im Winter-Semester.

Lehrer.	Ordin.	I.	II.	III a.	III b.	IV.	V.	VI.	Summa. Stunden.
Kock.	I.	2 Latein. 6 Griech. 3 Deutsch.	2 Griech.						13.
Koch.	II.	6 Latein.	8 Latein. 4 Griech.			2 Relig.			20.
Reinhardt.	III a.	2 Hebr.	2 Hebr.	10 Latein. 2 Deutsch. 2 Franz. 2 Relig.					20.
Fittbogen I.			2 Latein.	6 Griech. 3 Gesch.	3 Gesch. 2 Deutsch.		2 Geogr.		18.
Schwarze.		3 Gesch. 2 Relig.	3 Gesch. 2 Relig.		2 Franz. 2 Relig.	2 Franz. 3 Gesch. 2 Deutsch.			21.
Janisch.	III b.	4 Math. 2 Physik.	4 Math. 1 Physik.		10 Latein.				21.
Fittbogen II.	V.				6 Griech.		10 Latein. 2 Deutsch. 3 Relig.		21.
Rasmus.	IV.		2 Deutsch.			10 Latein. 6 Griech.	3 Franz.		21.
Kirchner.	VI.			3 Math.	3 Math.	3 Math.		10 Latein. 2 Deutsch. 2 Geogr.	23.
Schulz.						2 Zeichn.	2 Naturb. 3 Rechn. 3 Schreib. 2 Zeichn.	3 Relig. 4 Rechn. 2 Naturb. 3 Schreib. 2 Zeichn.	26.
Tollin.		2 Franz.	2 Franz.						4.
Melcher.		2 Singen.				2 Singen.	2 Singen.	2 Singen.	8.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Lehrmittel.

1. Westermann'sche Bibliothek.

Die Westermann'sche Bibliothek, welche zugleich die Stelle einer Gymnasialbibliothek vertritt, ist theils durch Geschenke, theils durch Verwendung der sehr geringen etatsmässigen Mittel vermehrt worden. Sie erhielt an Geschenken:

Vom Ministerium der Geistlichen etc. Angelegenheiten:

1) Alterthümer und Kunstdenkmäler des Erlauchten Hauses Hohenzollern von Stillfried. Bd. 2. Heft 3 u. 4. 2) Monumenta Germaniae historica, tom. 15 fasc. 2 und tom. 18.

Vom Königl. Provinzial-Schulcollegium:

1) Etruskische Spiegel von Gerhard, 6. 7. 8. u. 9. Lieferung. 2) Denkmäler, Forschungen und Berichte, als Fortsetzung der archäologischen Zeitung, von Gerhard, 53—56. Lieferung. 3) Germaniens Völkerstimmen v. Firmenich, Bd. 3, Heft 9. 4) Zeichnungen in der Grossherzoglichen Kunstsammlung zu Weimar von Carstens, 11. Lieferung (Schluss). 5) Codex Pomeraniae diplomaticus, 1. Buch, 6. Lieferung.

Von der Hofbuchdruckerei von Trowitzsch u. Sohn:

Das Frankfurter patriotische Wochenblatt, Jahrgang 1863.

Es wurden angekauft:

1) Herzog, Real-Encyclopädie der protestantischen Theologie und Kirche, Liefer. 161—175. 2) Jahn, neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik, Bd. 87 u. 88. 3) Stiehl, Centralblatt des Preussischen Schulwesens, Jahrg. 1863. 4) Poggendorf, Annalen der Physik u. Chemie, Jahrg. 1863. 5) Schmid, Encyclopädie der Pädagogik, Heft 35—38. 6) Corpus inscriptionum Latinarum ed. Th. Mommsen. 7) Priscae Latinitatis monumenta epigraphica ed. Fr. Ritschl. 1862. 8) v. Klöden, Handbuch der Länder- und Völkerkunde, Bd. 3. 9. Encyclopädie von Ersch u. Gruber, 1. Sect. 76. und 81. Bd. 10) Rhetores Latini minores ed. Halm, 2 Bde. 11) Petermann, geographische Mittheilungen, Jahrg. 1863.

Ausserdem wurden derselben drei Werke aus der Schülerbibliothek überwiesen.

2. Schülerbibliothek.

Die grosse Reichhaltigkeit derselben machte es nothwendig, ihre Benutzung durch Anfertigung eines gedruckten Catalogs zu erleichtern. Nachdem der Bibliothekar dieses Geschäft mit grosser Sorgfalt und Umsicht erledigt hatte, konnte nach einer durch die neue Aufstellung der Bücher veranlassten Unterbrechung die Verleihung derselben in der früheren Weise stattfinden. Die Bibliothek hat theils durch Uebernahme aus dem historischen Lesezirkel, theils durch Anschaffungen und Geschenke folgenden Zuwachs erhalten:

Herodotos ed. Abicht. Bd. 3. (catalogisirt unter A. 195. 3.) Homer's Odyssee erkl. von Ameis. Ges. 19—24. (A. 250. 2.) Gladstone, Homerische Untersuchungen. (A. 268.) Beeskow, Lateinisches Uebungsbuch. (C. 108.) Scheele, Lateinische Vorschule. Bd. 1 u. 2. (C. 158. 1. 2.) Süpfle, Aufgaben zu latein. Stilübungen. Th. 3. (C. 187.) E. Curtius, Olympia, die Akropolis. Zwei Vorträge. (C. 626. 1. 2.) Manzoni, Die Verlobten. Aus dem Italien. (D. 760.) Irving, Sketch book. (E. 119.) W. Scott, Die Schwärmer. Aus d. Engl. (E. 242.) Five centuries of the english language, (Tauchn. edit.) (E. 478.) Alexis, Cabanis. 2 Bde. (F. 321. 1. 2.) Immermann, Münchhausen. 2 Bde. (F. 911. 1. 2.) Fr. Reuter, Schurr-Murr. (G. 275.) Töpfer, Genfer Novellen. (G. 598.) Klaunig, Deutsche Rechtschreibung. (H. 35.) O. v. Horn, Franz Drake, Benj. Franklin. (J. 640. 12. 13.) Masius, Der Jugend Lust und Lehre. 2 Bde. (J. 701. 3. 4.) * Schilling, Das Pflanzenreich. 1864. (L. 479.) Giebel, Naturgesch. des Thierreichs. Bd. 4. (L. 530. 4.) * Schilling, Das Thierreich. (L. 562.) Hartwig, Das Leben in den Tropengegenden. (L. 666. 2.) Hartwig, Das Leben des Meeres. (L. 668.) Körner, Die Natur im Dienste des Menschen. Bd. 5. (L. 701. 2.) Almers Marschenbuch. (M. 580.) Fontane, Wanderungen in der Mark

* Geschenk der Verlags-Buchhandlung von F. Hirt in Breslau.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Brandenburg. Bd. 1. (M. 637.) Brandis, Ausflug nach Mehadia, Constantinopel etc. (M. 711.) Bursian, Alte Geographie von Griechenland. Bd. 1. (M. 714.) Andree, Reisen im Orient. (Inner-Afrika.) (N. 86.) v. Hageby, Reisebilder aus Indien. (N. 228.) Reise der Novara um die Welt. Bd. 1. u. 2. (N. 648. 1. 2.) Weber, Lehrbuch der Weltgeschichte. Bd. V. Th. 1. (O. 140. 5. a.) Kortüm, Historische Forschungen. (O. 172.) Fr. v. Raumer, Histor. Taschenbuch. 1861. (O. 175. 32.) Stahr, Tiberius. (O. 668.) v. Wietersheim, Geschichte der Völkerwanderung. Bd. 4. (O. 815.) Falke, Die Hansa. (P. 22.) Freitag, Neue Bilder a. d. Leben des deutschen Volkes. Bd. 3. (P. 23. 3.) v. Sybel, Die deutsche Nation u. das Kaiserreich. (P. 91.) Tellkampf, Die Franzosen in Deutschland. (P. 93.) Einhardi vita Caroli Magni edid. Pertz. (P. 149.) v. Sacher-Masoch, Maria Königin von Ungarn. (P. 251.) Richard, Licht und Schatten aus der Reformationszeit. (P. 260.) Wuttke, Völkerschlacht bei Leipzig. (P. 313.) Perthes, Deutschlands Zustände zur Zeit der französ. Herrschaft. (P. 315.) Droysen, Geschichte der preussischen Politik. Bd. 4. (P. 410. 4.) Märcker, Wahlsprüche der Hohenzollern. (P. 445.) Riedel, Geschichte des preussischen Königshauses. Bd. 1 u. 2. (P. 464. 1. 2.) Schmidt u. Burger, Brandenb.-preuss. Geschichte. Bd. 2. (P. 475. 2.) v. Varchmin, Die Schlachtfelder der Brandenb.-preuss. Truppen. 2 Bde. (P. 495. 1. 2.) Wachsmuth, Niedersächsische Geschichten. (P. 950.) Register zu Zinkeisen, Gesch. d. osmanischen Reiches. (R. 230. 8.) Ranke, Englische Geschichte. Bd. 3. (R. 355. 3.) Bonnet, Leben der Olympia Morata. (R. 548.) Caro, Geschichte v. Polen. Bd. 2. (R. 653. 2.) Wägner, Rom. Bd. 3. (S. 86. 3.) Berndt, Leben Carls des Grossen. (S. 312. 1.) Berndt, Heinrich I. und Otto der Grosse. (S. 312. 2.) Vogeler, Theodor Körner. (S. 465.) Wohlthat, Berlin u. die Nordarmee im J. 1813. (S. 585.) Hollenberg, Biblisches Lesebuch. (T. 73.) Mathesius, Luther's Leben. Herausg. von v. Schubert. (T. 165.) Schleiermacher's Leben in Briefen. Bd. 3. (T. 250. 3.) Piper, Evangelischer Kalender. (T. 280. 5.) Merz, Leben des Grafen von Pfeil. (T. 358.) Hummel, Construction d. Schatten. (W. 192.) Stövesand, Lehrbuch der Perspective. (W. 194.) Stövesand, Projectionslehre. (W. 195.) Schlüter, Geschichte der Musik. (W. 210.) Mendelssohn-Bartholdy, Reisebriefe. (W. 245.) Richter, Elementarkenntnisse der Harmonielehre. (W. 270.) Dehn, Harmonielehre. (W. 275.) Lange, Die Leibesübungen. (W. 425.)

3. Physikalischer Apparat.

Es wurden angekauft: 1) Ein Hebelpyrometer. 2) Ein Daniell'sches Hygrometer. 3) Ein August'sches Psychrometer.

4. Turngeräthe.

Zur vollständigeren Ausrüstung des Turnplatzes sind von dem Gymnasial-Curatorium in bereitwilliger Weise ausreichende Mittel bewilligt worden, und demnächst angeschafft resp. gebaut:

1) Eine Bude zur Aufbewahrung der Turngeräthe; 2) zwei schräge Stangen und zwei Taue für das Klettergerüst; 3) zwei Sprungböcke; 4) vier Springpfeiler mit Zubehör; 5) ein Schwebebaum; 6) zwanzig Springstäbe; 7) dreissig Gerstäbe; 8) zwei Sprungbretter; 9) zwei Sturmlaufbretter.

VI. Chronik der Anstalt.

Die Eröffnung des Sommersemesters fand am 13. April in der herkömmlichen Weise statt.

Am folgenden Tage*) wurde durch den damit beauftragten Commissarius des Königl. Provinzial-Schulcollegiums, Präses des Gymnasial-Curatoriums, Herrn Consistorial- und Schulrath Seegemund die feierliche Entlassung des in den Ruhestand tretenden Directors Dr. Poppo und die Einführung des Unterzeichneten sowie des Prorectors Dr. Koch, der Gymnasiallehrer Dr. Kirchner und Schulz und des Predigers Licentiaten Tollin in ihre neuen Aemter in Gegenwart des Curatoriums der Anstalt, einer Deputation des hiesigen Magistrats und einer zahlreichen Versammlung von Gönnern des Gym-

*) Das Folgende ist im Wesentlichen der wörtliche Abdruck des über diese Feier aufgenommenen Protokolls.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

nasiums vollzogen. Nachdem die Feierlichkeit durch einen vom Cantor Melcher geleiteten Chorgesang eröffnet war, richtete der Vorsitzende des Curatoriums zuerst Worte des Dankes und Abschiedes an den Director emer. Dr. Poppo und überreichte am Schlusse demselben die Insignien des von Sr. Majestät dem Könige ihm Allergnädigst verliehenen Kronenordens 3. Klasse. Dr. Poppo sprach dann Sr. Majestät dem Könige, den vorgesetzten Behörden und dem Lehrercollegium seinen Dank aus und nahm vom Letzteren, sowie von den Schülern und der Anstalt, der er so lange vorgestanden, mit den herzlichsten Segenswünschen Abschied. Dann hielt der Herr Commissarius eine Ansprache an den Unterzeichneten, worin er demselben das mit Allerhöchster Bestätigung ihm anvertraute Amt im Namen des Königl. Provinzial-Schulcollegiums übertrug, ihn mit Hinweisung auf die Instruction vom 10. Juni 1824 und die sie ergänzenden Verordnungen an die Aufgabe, an die Rechte und Pflichten seines Amtes erinnerte und ihn schliesslich die gewissenhafte und treue Erfüllung aller dieser Pflichten feierlich anzugeloben aufforderte. Dies Gelübde wurde durch die Zusage: „Ja, mit Gottes Hülfe" geleistet und demnächst durch Handschlag bekräftigt. Nach den von Seiten des Patronats dem nunmehrigen Director ausgesprochenen Glückwünschen forderte der Herr Commissarius die sämmtlichen Lehrer des Gymnasiums auf, demselben ihre herzliche Mitwirkung zu dem gemeinsam ihnen anvertrauten Werke in treuer Erfüllung ihrer Lehrerpflichten feierlich zu versprechen, was durch Handschlag geschah.

Als neu in das Collegium eintretende Lehrer wurden dann vorgestellt der Prorector Dr. Koch, Ordinarius der Secunda, Dr. Kirchner, Ordinarius der Sexta, Lic. th. Tollin als Hülfslehrer für den französischen Sprachunterricht, Schulz als Elementarlehrer. Schliesslich richtete der Herr Commissarius noch einige Worte der Begrüssung an den neuen Prorector und der Ermahnung an die versammelten Schüler.

Demnächst versuchte der Unterzeichnete die vieljährige segensreiche Wirksamkeit seines Amtsvorgängers in kurzer Zusammenfassung zu characterisiren und dann seine eigene Stellung zu der Aufgabe des Gymnasiums überhaupt und zu der Vergangenheit und Zukunft des Friedrichs-Gymnasiums im Besonderen darzulegen. Hieran schloss sich eine kurze Ansprache des Prorector Dr. Koch, in welcher er sich über die Gesinnung und die Vorsätze, mit denen er sein neues Amt antrete, äusserte und sich so der Versammlung bekannt machte.

Die Primaner des Gymnasiums überreichten dem scheidenden Director schriftlich ihren Abschiedsgruss.

Mit einem Choralgesang wurde die Feierlichkeit beschlossen.

Am 12. Juni wurde bei günstiger Witterung eine Turnfahrt nach Grüntisch unternommen, an der sich fast alle Mitglieder des Lehrercollegiums betheiligten.

Am 15. Juni wurde der Nachmittagsunterricht ausgesetzt, um den Schülern Gelegenheit zu geben, den Gesangaufführungen des märkischen Sängerbundes im hiesigen Eichwalde beizuwohnen.

Am 25. Juni und 11. August fielen die Nachmittagsstunden wegen grosser Hitze aus.

Am 14. September beehrte Se. Majestät der König unsere Stadt mit seiner Gegenwart. Zur Feier dieses Ereignisses wurden den Schülern ein Theil der Vormittags- und die Nachmittagsstunden frei gegeben.

Am 18. September fand die mündliche Prüfung der sechs Abiturienten, welche sich zum Michaelistermin gemeldet hatten, unter dem Vorsitz des Consistorial- und Schulraths Seegemund statt. Fünf von ihnen erhielten das Zeugniss der Reife. (Vergl. III.) Ihre Entlassung von der Schule erfolgte am Schlusse des Sommersemesters bei der Censur aller Klassen am 26. September.

Das Wintersemester wurde am 12. October eröffnet, und der Unterricht ohne erhebliche Unterbrechung bis zu den am 19. December beginnenden Weihnachtsferien fortgeführt.

Nur am 20. October fielen wegen der Urwahlen zum Hause der Abgeordneten sämmtliche Lehrstunden, und am 19. October wegen der von den städtischen Corporationen veranstalteten Gedächtnissfeier der Leipziger Schlacht, die Nachmittagsstunden aus. Eine eigne Schulfeier wurde an dem denkwürdigen Tage mit Rücksicht auf das bereits am 17. März veranstaltete patriotische Fest und auf die vielen Unterbrechungen, welche der Unterricht in diesem Jahre ohnehin erlitten hat, nicht abgehalten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Am 26. Februar wurde die mündliche Prüfung der Abiturienten, welche sich zum Ostertermin gemeldet hatten, unter dem Vorsitz des Consistorial- und Schulrathes Seegemund abgehalten. Sechs erhielten das Zeugniss der Reife. (Vergl. III.)

VII. Schulfeierlichkeiten.

1. Oeffentliche Prüfung sämmtlicher Klassen und Entlassung der Abiturienten.

Montag den 21. März:

Vormittags 8 Uhr.

Gesang.
Unter-Tertia: Religion, Schwarze.
Mathematik, Kirchner.
Ober-Tertia: Griechisch, Fittbogen I.
Lateinisch, Reinhardt.
Secunda: Mathematik, Janisch.
Griechisch, Koch.
Prima: Französisch, Tollin.
Horaz, Kock.
Griechische Rede des Abiturienten Meyer.
Lateinische Rede des Abiturienten Stumpe.
Deutsche Rede des Abiturienten von Tümpling.
Kurze hebräische Ansprache des Abiturienten Gruber.
Lateinisches Gedicht des Abiturienten Nischelsky.
Entlassung der Abiturienten durch den Director.

Nachmittags 2 Uhr.

Sexta: Naturgeschichte, Schulz.
Lateinisch, Kirchner.
Quinta: Rechnen, Schulz.
Lateinisch, Fittbogen II.
Quarta: Lateinisch, Rasmus.
Religion, Koch.
Gesang.

2. Dienstag den 22. März:

Vormittags 11 Uhr.

Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs.
Gesang und Declamation einzelner Schüler.
Rede des Oberlehrer Fittbogen.
Gesang.

VIII. Bekanntmachung.

Das neue Schuljahr wird eröffnet Donnerstag den 7. April Morgens 8 Uhr. Die Prüfung neu eintretender Schüler findet Donnerstag den 31. März, Freitag den 1. April und Sonnabend den 2. April von 9—12 Uhr Vormittags in der Wohnung des Unterzeichneten statt. Schüler, welche nach der Sexta aufgenommen werden sollen, haben einen Tauf- resp. Geburtsschein und ihre Schreibhefte vorzulegen.

Die Wahl der Pension für auswärtige Schüler unterliegt der Genehmigung des Directors.

Dr. Carl Kock.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Am 26. Februa… …iturienten, welche sich zum Oster-
termin gemeldet hatten … …l Schulrathes Seegemund abgehalten.
Sechs erhielten das Zeu…

…ten.

1. Oeffentliche … …Entlassung der Abiturienten.

Ur…

Ob…

Gr…
La…
De… …ing.
Ku… …n Gruber.
La… …elsky.
En… …ector.

F… …nigs.
R… …er Schüler.

…ung.

Das neue Schu… …ril Morgens 8 Uhr. Die Prüfung neu
eintretender Schüler … …g den 1. April und Sonnabend den
2. April von 9—12 … …terzeichneten statt. Schüler, welche
nach der Sexta aufgen… …resp. Geburtsschein und ihre Schreib-
hefte vorzulegen.

Die Wahl der … …der Genehmigung des Directors.

… **Carl Kock.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf